

12. Schweizerische Unteroffizierstage 1980

Autor(en): **Amsler, Hans-Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **55 (1980)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-704802>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

12. Schweizerische Unteroffizierstage 1980

Empfang der Zentralfahne – Sektionsmehrwettkampf – Veteranentagung – Ehrung der Übungsleiter und Inspektoren – Schlussfeier mit Ansprache des Bundespräsidenten, Georges-André Chevallaz, sowie Rangverkündigung bildeten die Höhepunkte der Schweizerischen Unteroffizierstage (SUT) vom 13.–15. Juni 1980 in Solothurn/Grenchen

Wachtmeister Hans-Peter Amsler, Neuhausen



Erstmals in der über hundertjährigen Geschichte des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes (SUOV) teilten sich zwei Sektionen, nämlich Solothurn und Grenchen, in die Organisation dieser eindrucksvollen Demonstration ausserdienstlicher Tätigkeit und schweizerischer Wehrebereitschaft. Doch nicht zum ersten Male gehörte die Sektion Solothurn zu den Organisatoren Schweizerischer Unteroffizierstage (SUT). Bereits im Jahre 1929 hatten sich die Solothurner Unteroffiziere an die Durchführung dieser gesamtschweizerischen Wettkämpfe gewagt. Dieser Mut zum Wagnis wurde denn auch, wie alten Unterlagen entnommen werden kann, mit einer grossen Teilnehmerzahl belohnt. Doch zurück zur Gegenwart.

Das Organisationskomitee mit Adj Uof Peter Schübach, OK-Präsident, und Oberstlt Erich Senn, Wettkampfkommendant, mit seinem grossen Mitarbeiterstab seit Jahren an der Arbeit, hat alles daran gesetzt, die 12. Schweizerischen Unteroffizierstage für alle, seien sie nun Wettkämpfer, Schlachtenbummler, Funktionäre oder Gäste, zu einem Erlebnis werden zu lassen. Gegen 3000 Wettkämpfer und Wettkämpferinnen aus über 100 Sektionen, wovon 2700 Wehrmänner aller Grade, 100 FHD und 150 Junioren, traten in hartem, aber fairem Wettstreit gegeneinander an. Gleichzeitig gelangten auf den verschiedenen Arbeitsplätzen, Wettkampfanlagen und auch weniger sichtbar, aber nicht minder wichtig, im rückwärtigen Bereich rund 1000 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Einsatz. Ihnen gebührt für die tadellose Organisation der Dank aller.



Zentralpräsident Adj Uof Viktor Bulgheroni und vor ihm bei kühlem Trunk Fw Josef Wyss, Mitglied des Zentralvorstandes.

Zahlreiche Zuschauer hatten sich zum feierlichen Empfang der Zentralfahne beim alten Zeughaus in Solothurn eingefunden, welches einen idealen Hintergrund für diesen Festakt gab. Adj Uof Peter Schübach hiess das Banner herzlich willkommen. Mit dem Einzug der Zentralfahne in Solothurn seien die SUT 75 in Brugg endgültig abgeschlossen. Der Zentralpräsident, Adj Uof Viktor Bulgheroni, dankte für die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten und überreichte dem OK-Präsidenten, Adj Uof Peter Schübach (Solothurn), sowie dem Wettkampf-

kommandanten, Oberstlt Erich Senn (Grenchen), je eine Sappeuraxt mit der entsprechenden Widmung versehen als Erinnerungsgeschenk. Zu den Klängen des Fahnenmarsches, gespielt von der Jugendmusik Solothurn, schritt hierauf der Fähnrich, Adj Uof René Terry, mit der Zentralfahne die Front der im Halbkreis mit ihren Kantonal- und Sektionsfahnen aufmarschierten Bannerträger ab.

Als ein Höhepunkt jeweiliger Schweizerischer Unteroffizierstage (SUT) darf füglich der Sektionsmehrwettkampf bezeichnet werden. Schon Monate vor diesem grossen Kräfteressen zwischen den Sektionen werden die betreffenden Disziplinen bekanntgegeben. Den Anwärtern auf die ersten Plätze bleibt somit genügend Zeit, sich intensiv und zielgerichtet vorzubereiten. So setzte sich diesmal der Sektionsmehrwettkampf aus den Disziplinen Gruppenmehrkampf, Führungsaufgabe, Panzerabwehr und Schiessen zusammen.



Zentralsekretär Adj Uof Rudolf Graf mit Wm Jakob Winzler, Generalsekretär SUT 61 Schaffhausen.

Bereits in der Frühe des Freitagmorgen starteten in Solothurn die ersten, schon am Vorabend eingetroffenen Wettkämpfer mit Militärlastwagen zu den verschiedenen Wettkampfpunkten in Grenchen, Bettlach und Zuchwil.

Im Raume südlich von Grenchen wickelte sich der Gruppenmehrkampf ab. Er ist und bleibt die Pièce de résistance. Eine Patrouille setzte sich aus vier Mann beliebigen Grades zusammen. Je nach Aufgabenstellung auf den Posten, hatte jeweils die ganze oder ein Teil der Gruppe einen Auftrag zu erfüllen.

Grosse Anforderungen an das physische Können und die körperliche Gewandtheit der Patrouilleure stellte die Kampfbahn mit ihren 20 Hindernissen auf einer Strecke von 500 m im Eichholz. Dass die Bezwingung dieser Hindernisse kein Spaziergang war, konnte jeweils am Ziel an den schweissbedeckten Gesichtern der Wettkämpfer abgelesen werden. Besondere Mühe bereitete den weniger Trainierten die Überwindung des «Irischen Tisches» und der Ladenwand, welche sich auf der zweiten Hälfte der Bahn befanden. Unsere Bewunderung gehört jedoch allen, die diese Bahn bezwangen. Im militärischen Wissen hatten die Teilnehmer innert einer vorgegebenen Zeit 60 Fragen aus verschiedenen Reglementen zu beantworten. Die Bezeichnung der betreffenden Reglemente wurde den Sektionen rechtzeitig mitgeteilt, um ihnen eine seriöse Vorbereitung zu ermöglichen.

Das Schlauchbootfahren hat seit den SUT 75 in Brugg einen wahren Aufschwung erlebt und dürfte nicht mehr so bald aus dem Gruppenmehrkampf verschwinden. Obwohl der Name dieser Disziplin eher an einen gemütlichen Bootsausflug erinnern mag, verlangte das zweimalige Überqueren der Aare einen grossen körperlichen Einsatz und vom Steuermann ein gutes Geschick, damit das Boot beim Durchqueren der Strömung nicht zu stark abtrieb oder im schlimmsten Fall gar mit der Nase flussabwärts wies. Hier trat schnell einmal zutage, welche Gruppen sich auf dieses Unternehmen vorbereitet hatten.

Zur Lösung der Prüfungsaufgaben in Testform in der Kameradenhilfe und im AC-Schutzdienst wurde die Gruppe in zwei Trupps aufgeteilt. Die gestellten Fragen mussten unter Zeitdruck beantwortet werden, und dies wenn möglich richtig. Kein besonders leichtes Unterfangen, wenn man bedenkt, welch grosser «Beliebtheit» sich insbesondere der AC-Schutzdienst im Kreise der Wehrmänner erfreut.

Im gefechtsmässigen Schiessen harter Gruppe auch keine leichte Aufgabe. Innert 30 Sekunden hatte der Gruppenführer seinen Feuerbefehl zu erteilen, jeder der drei Schützen je einen Schuss auf das zugewiesene Ziel abzugeben, einen Magazinwechsel vorzunehmen und einen weiteren Schuss auf ein zweites Ziel abzugeben. Gestoppt wurde die Zeit, wenn sich der letzte Mann wieder in der Deckung befand. Das war eine Aufgabe, die vom Schützen nicht nur zielsicheres Schiessen und schnelle Reaktion verlangte, sondern auch volle Aufmerksamkeit. Dies zeigte sich dadurch, dass durch Unaufmerksamkeit bei der Befehlserteilung dessen Ausführung nicht auftragsgemäss erfolgte und dadurch wertvolle Sekunden und damit Punkte verloren gingen.

Nicht wegzudenken aus dem Gruppenmehrkampf ist auch das Handgranatenwerfen. Jeder Wurf ein Treffer dürfte eher die Ausnahme gewesen sein, denn auch hier zeigte sich: Zum wahren Köhner wird man nur durch ein unermüdliches Training.

Die Prüfung der Kartenkenntnisse und das Einschätzen der eigenen Leistungsfähigkeit hatte der Skorelauf in den Wäldern südlich von Arch zum Zweck. Innert 45 Minuten mussten die Gruppen, aufgeteilt in 2 Rotten zu 2 Mann, möglichst viele Posten anlaufen, wobei dieselben je nach Distanz und Schwierigkeitsgrad verschieden bewertet waren.



ZV-Mitglieder Adj Uof Jean-Hugues Schulé, Redaktor «Notre Armée de milice», im Gespräch mit Fw Josef Wyss, hinter ihnen Wm Roland Hausmann.

Das 100-Meter-Schwimmen bildete den Abschluss des Gruppenmehrkampfes.

Insgesamt bestritten 455 Gruppen diesen Wettkampf; eine respektable Zahl!

Die Führungsaufgabe, auch Kampfgruppenführung am Geländemodell genannt, gehörte vor fünf Jahren an den SUT 75 in Brugg noch zu den freien Disziplinen. In der Zwischenzeit ist man sich jedoch wieder bewusst geworden, welch grosse Bedeutung dieser Aufgabe in der ausserdienstlichen Tätigkeit der Kader zukommt. Dies hat denn auch dazu geführt, dass die Teilnahme an dieser Prüfung für die Sektionen wieder obligatorisch erklärt wurde, was sich dann auch in der Teilnehmerzahl niederschlug. Mit über 850 Konkurrenten in diesem Wettkampf wurden die Erwartungen der Organisatoren weit übertroffen.

Zu den vorgeschriebenen Disziplinen gehörte auch die Prüfung in der Panzerabwehr, bestehend aus der Panzererkennung und dem Rak-Rohr-Schiessen. Die gestellten Aufgaben hatten jeweils zwei Wettkämpfer gemeinsam zu lösen. Im Panzererkennungstest mittels Tonbildschau wurden 30 Panzertypen gezeigt, wobei das einzelne Bild jeweils 10 Sekunden sichtbar war und anschliessend 5 Sekunden zur Verfügung standen, um den betreffenden Typ auf dem Prüfungsblatt zu bezeichnen. Im Panzerabwehrschiessen befand sich das Team in der Ausgangslage in Stellung, Rak-Rohre wie Stgw geladen und gesichert. Ab Kommando «Achtung Panzer» hatten Rak- wie Stgw-Schütze innert 30 Sekunden je zwei Schuss abzugeben, wobei jeweils nach dem ersten Schuss, falls Treffer, ein Zielwechsel vorgenommen werden musste. Total massen sich 1200 Zweiertteams in der Panzerabwehr. Ein höchst erfreuliches Resultat.



Zentralkassier Robert Nussbaumer und Wm Rolf Stamm vom Zentralvorstand.

Nicht vergessen seien die bereits an den ersten Unteroffiziersfesten, den Vorgängern der Unteroffizierstage, gepflegten Schiesswettkämpfe. So beteiligten sich rund 2000 Gewehr-, Distanz 300 m, und 860 Pistolenschützen, Distanz 50 m bzw. 700, Distanz 25 m.

Freie Wettkämpfe fanden im Schiessen 300 m, 50 m und 25 m sowie im Handgranatenwerfen, im Hindernislauf und Hindernisschwimmen statt. Von diesen Möglichkeiten, sich zusätzlich eine Auszeichnung zu verdienen, wurde rege Gebrauch gemacht.

Auf ein starkes Interesse stiessen die Wettkämpfe bei unserer politischen und militärischen Führung. Am Empfang der Ehrengäste am Samstagvormittag und -nachmittag mit anschliessender Besichtigung verschiedener Wettkampfpfätze beteiligten sich über ein Dutzend Heereseinheitskommandanten mit dem Ausbildungschef, Kkdt Hans Wildbolz, an der Spitze sowie zahlreiche kantonale Militärdirektoren wie auch die Vertreter der befreundeten Verbände. Sie fanden anerkennende Worte für die grossen Leistungen, die von den Wettkämp-

fern erbracht wurden. Es sei erstaunlich, welch grosse Anforderungen in den einzelnen Disziplinen an die Teilnehmer gestellt würden und mit welchem Einsatz um Punkte gekämpft werde. Sehr beeindruckt von den gezeigten Leistungen zeigten sich auch die Vertreter der ausländischen Unteroffiziersverbände, welche der AESOR angeschlossen sind.

Parallel zu den SUT 80 fanden im Rahmen des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes die 2. Schweizerischen Juniorenwettkämpfe statt. Der Gruppenmehrkampf der Jungmitglieder der Verbandssektionen setzte sich aus dem Hindernislauf, Handgranatenwerfen, Skorelauf und Schwimmen zusammen. Als freie Disziplinen konnten sie zudem als Einzelwettkämpfe noch den Hindernislauf, das Handgranatenwerfen, das Hindernisschwimmen sowie das Schiessen 300 m bestreiten. Mit rund 150 Teilnehmern durfte man gegenüber den ersten Juniorenwettkämpfen vor einem Jahr einen leichten Zuwachs verzeichnen.

An einer schlichten Feier am Samstagabend im Landhaus in Solothurn fand die Ehrung der Übungsleiter und Inspektoren statt. Der Zentralpräsident, Adj Uof Viktor Bulgheroni, dankte ihnen für ihre langjährige, hingebungsvolle Arbeit, wobei sie im Zeichen der ausserdienstlichen Weiterbildung der Unteroffiziere viele kostbare Stunden ihrer Freizeit geopfert hätten. Er hoffe und wünsche, dass der SUOV auch in Zukunft auf ihre Mitarbeit zählen dürfe. Als Anerkennung überreichte er ihnen die verdiente Auszeichnung der SUT 80.



Bundespräsident Georges-André Chevallaz wird von Adj Uof René Terry begrüsst – unter lächelnder Assistenz des Zentralpräsidenten.

Der Schlussfeier vor der St.-Ursen-Kathedrale ging ein Vorbeimarsch eines Teils der fast 3000 Wehrmänner, Angehörigen des FHD und Junioren vor dem Vorsteher des Eidgenössischen Militärdepartements, Bundespräsident Georges-André Chevallaz, sowie weiteren zivilen Persönlichkeiten voran. In seinem Grusswort dankte der Zentralpräsident, Adj Uof Viktor Bulgheroni, den Sektionen Solothurn und Grenchen für die reibungslose Durchführung der Wettkämpfe. Damit hat der SUOV wiederum eine fünfjährige Arbeitsperiode abgeschlossen. Der Verband werde sich jedoch auch in Zukunft, zielgerichtet und seiner Verantwortung bewusst, für die ausserdienstliche Weiterbildung seiner Mitglieder voll und ganz einsetzen unter dem Motto «Freiwillig für die Freiheit».



Programm

SUT 80 Solothurn–Grenchen

Donnerstag, 12. Juni

- 1800 Uhr Eröffnung der SUT, ZV, TK, OK, Wettkampfkomitee, Kampfrichter
- 1800 Uhr Nachtessen
- 2000 Uhr Arbeitsrapport ZV, TK, OK, Kampfrichter

Freitag, 13. Juni

- ab Frühstück, Festzelt
- 0500 Uhr Festzelt
- 0600–2000 Uhr Wettkämpfe gemäss Zeitplan
- ab Mittagessen, Festzelt
- 1100 Uhr Festzelt
- ca. Ankunft der Delegierten des Verbandes Europäischer Unteroffiziere der Reserve (AESOR)
- 1700 Uhr
- ab
- 1800 Uhr Nachtessen
- 1900 Uhr Empfang der Zentralfahne/Altes Zeughaus
- 2000 Uhr Konzert des Schweizer Armeespiels, Festzelt

Samstag, 14. Juni

- ab
- 0500 Uhr Frühstück
- 0600–2000 Uhr Wettkämpfe gemäss Zeitplan
- 0900 Uhr Empfang der Ehrengäste und der Presse, anschliessend Besichtigung der Wettkämpfe

- 0900 Uhr Ankunft der Veteranen
- 1000 Uhr Veteranentagung
- ab
- 1100 Uhr Mittagessen
- 1400 Uhr Empfang der Ehrengäste und der Presse
- ab
- 1800 Uhr Nachtessen
- 1930 Uhr Abgabe der Auszeichnung an die Übungsleiter und Inspektoren
- 2000 Uhr Abendunterhaltung im Festzelt

Sonntag, 15. Juni

- 0600 Uhr Frühstück
- 0700–
- 1000 Uhr Freie Wettkämpfe
- 1000 Uhr Defilee
- 0945 Uhr Besammlung zum Marsch durch die Stadt
- 1000 Uhr Abmarsch
- 1030 Uhr Feier vor der St. Ursenkathedrale. Ansprache Chef EMD
- 1030 Uhr Ansprache Zentralpräsident SUOV
- 1030 Uhr Veteranenehrung
- ca.
- 1100 Uhr Abmarsch zum Festzelt
- 1430 Uhr Rangverlesen
- ca.
- 1530 Uhr Entlassung